Kurzbeschreibung der Zeitzeugen und Holocaust Überlebenden

Zvi Cohen

Geboren: 21.05.1931 als Horst Cohn in Berlin

Leben:

- 1941-1943: Versteck in seiner Berliner Wohnung
- 1943: Deportation mit seinen Eltern nach Theresienstadt, wo er Mitglied des Orchesters der Kinderoper "Brundibar" war, die dort aufgeführt wurde
- Damals war er der Junge mit der Mundharmonika
- 1945: Freikauf aus Theresienstadt und Fahrt in die Schweiz
- 1945: Auswanderung nach Palästina mit englischem Kriegsschiff
- Lebt bis heute im Kibbuz Ma'abarit in Israel

Walter Frankenstein

Geboren: 01.01.1924 im westpreußischen Flatow

Leben:

- 1938: Lehre als Maler in der Bauschule der Jüdischen Gemeinde
- 1941: Zwangsarbeit
- 1943: mit der Familie in Berlin untergetaucht und zwei Jahre lang versteckt
- 1945: Ende des 2. Weltkriegs erlebte die Familie in einem öffentlichen Bunker
- 1945: wanderte seine Frau Leonie mit den beiden Kindern nach Palästina aus
- Walter Frankenstein wollte nachkommen, wurde aber gefasst und auf Zypern interniert
- 1947: Wiedervereinigung der Familie
- 1948: Einberufung in die israelische Armee und Kampf im Unabhängigkeitskrieg
- 1953: Selbstständigkeit mit Bewässerungsanlagen
- 1956: Auswanderung nach Schweden
- 30. Juni 2014 erhielt er das Bundesverdienstkreuz für sein Engagement als Zeitzeuge

Tamar Dreifuss

Geboren: 1938 in Wilna

Leben:

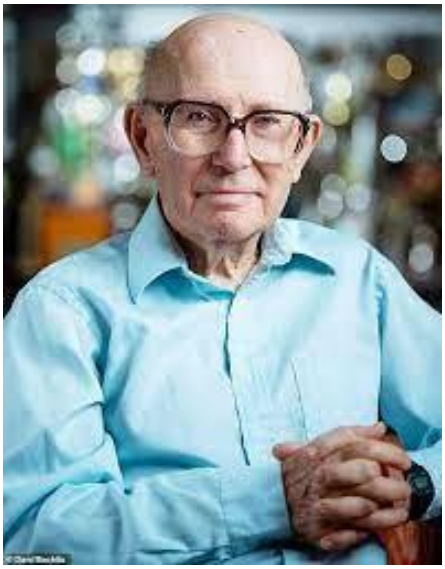
- 1940: wurde die Familie gezwungen Wohnung zu verlassen und floh nach Pona
- 1941: Einmarsch der Deutschen in Litauen und Umsiedlung ins Ghetto von Wilna
- 1943: Deportation mit ihrer Mutter in das Durchgangslager Tauroggen
- Mutter gelang von dort zusammen mit der kleinen Tamar die Flucht
- Die Mutter arbeitete auf Bauernhöfen, in ständiger Angst, als Jüdin erkannt zu werden
- 1944: Rückkehr nach Wilna, das am 13. Juni von der Rote Armee befreit worden war
- 1948: Auswanderung nach Israel und Ausbildung zur Erzieherin
- 1959: Heirat mit Harry Dreifuss und Umzug nach Deutschland, wo Tamar Dreifuss als Religionslehrerin und Pädagogin arbeitete
- 2021: Verleihung des Verdienstkreuzes am Bande des Verdienstkreuzes der BRD

Ernst Grube

Geboren: 13.12.1932 in München

Leben:

- 1938: Die Familie musste das Haus verlassen und er wurde von seinen Eltern getrennt
- Ernst Grube, seine Bruder Werner und die Schwester Ruth wurden in einem Kinderheim in Schwabing untergebracht
- 1941: Heimkinder müssen den gelben Judenstern tragen
- 1945: Deportation der Geschwister und der Mutter nach Theresienstadt
- 1945: Befreiung durch die Rote Armee und Rückkehr nach München
- Ausbildung zum Malermeister, Abitur, Berufsschullehrer
- Mitglied der Gewerkschaft, der FDJ und der KPD und der DKP
- Grube ist Vorsitzender des Kuratoriums Stiftung Bayerische Gedenkstätten, Mitglied im politischen Beirat des NS-Dokumentationszentrums der Stadt München, Präsident der Lagergemeinschaft Dachau sowie Mitglied des Kuratoriums der Evangelischen Versöhnungskirche
- Er ist Träger der Medaille „München leuchtet“ in Silber, des Georg-Elser-Preises und des Bürgerpreises Demokratie



Shaul Paul Ladany

Geboren: 02.04.1936, in Belgrad, Königreich Jugoslawien

Leben:

- 1941: Flucht mit den Eltern und den beiden Geschwistern nach Ungarn
- 1944: durch das Eichmann-Kommando Deportation ins Konzentrationslager Bergen-Belsen
- Ende 1944: mit dem Kasztner-Transport ausgelöst und mit der Familie in die Schweiz gebrach. Ein Teil seiner Familie wurde in Auschwitz umgebracht
- Nach dem Krieg wanderten die Eltern nach Palästina aus, wo Shaul Paul Ladany seine Ausbildung zum Ingenieur machte und später einen Ph.D. in Business Administration an der Columbia Universität in New York, lehrte an der Ben-Gurion-Universität Negev, hält acht Patente und hat als einer der ersten Methoden des Operations Research im Sport angewandt
- Start als Marathonläufer und mehrfacher israelischer Meister im Gehen
- 1968: Olympische Spiele in Mexiko
- 1972 Teilnahme Olympische Spiele in München, wo er nur knapp der Geiselnahme palästinensischer Terroristen entging, bei der elf israelische Sportler getötet wurden
- Ladany hält seit 40 Jahren den israelischen Landesrekord über 50 km Gehen sowie den Weltrekord über 50 Meilen
- 2007: Verleihung der Pierre-de-Coubertin-Medaille
- 2012: Aufnahme in die International Jewish Sports Hall of Fame

Eva Szepesi

Geboren: 23.09.1932 in Budapest

Leben:

- Ihre Kindheit erlebte Eva Szepesi in Budapest
- Im Alter von 11 Jahren floh sie mit Ihrer Tante zu Fuß in die Slowakei
- Die Nazis fanden sie und brachten sie in das Sammellager nach Sered
- 1944: Mit dem letzten Transport wurde sie nach Auschwitz-Birkenau deportiert
- Januar 1945: da sie bereits für tot gehalten wurde, nahm man sie nicht mit auf den Todesmarsch
- 1945: Befreiung des Konzentrationslagers Auschwitz-Birkenau durch die Rote Armee -> Eva Szepesi ist eines von nur 400 so genannten „child survivors“ des Konzentrationslagers
- Nach der Befreiung kehrte Eva Szepesi nach Budapest zurück, lebte dort bei Onkel und Tante und wurde Schneiderin
- 1951: Heirat mit Andor Szepesi
- 1954 Umzug nach Frankfurt am Main
- 2017: Verleihung Ehrenplakette der Stadt Frankfurt am Main sowie Bundesverdienstkreuz am Bande